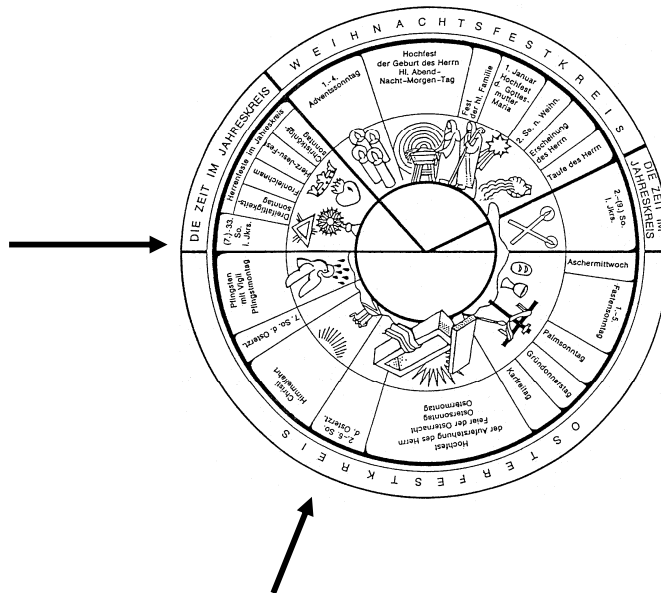


Das Kirchenjahr in unserer Pfarrei

Im Mai, das heisst bis Pfingsten, welche je nach Jahr im Mai oder Juni gefeiert wird, befinden wir uns immer noch im **Osterfestkreis**. Der Monat Mai wird aber auch **Marienmonat** genannt, weil mit **Maiandachten**, **Maiwallfahrten** und im **Rosenkranzgebet** Maria besonders gedacht wird und sie um ihre Fürsprache gebeten wird. Immer im Mai wird mit dem **Muttertag** den Müttern und mütterlichen Frauen gedacht. In diesem Jahr halten wir in diesem Monat die **Bittage**, **Christi Himmelfahrt** und mit **Pfingsten** (nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des Kirchenjahres) wird der **Osterfestkreis** feierlich abgeschlossen.



Muttertag

Bereits die alten Römer und Griechen widmeten den Müttern ihrer Götter Feiern und Feste. Im 13. Jahrhundert gab es in England am Laetare-Sonntag (4. Fastensonntag) den sog. Mothering Day, an dem die Menschen in die Kirche (Mutter Kirche) gingen, um mit der ganzen Familie zusammenzukommen. Als Begründerin des heutigen Muttertags gilt die Amerikanerin Anna Jarvis. Sie hatte in Philadelphia am 9. Mai 1907 mit 500 weissen Nelken ihre Liebe zu ihrer gestorbenen Mutter zum Ausdruck bringen wollen und vor der Kirche diese an andere Mütter ausgeteilt. Im folgenden Jahr wurde auf ihr Drängen hin in derselben Kirche den Müttern erstmals eine Andacht gewidmet. 1917 wurde der Muttertag auch in der Schweiz eingeführt und dieser wird jeweils am 2. Sonntag im Mai gefeiert, um damit der Dankbarkeit für die Liebe und Fürsorge der Mütter und Frauen Ausdruck zu geben.

Bittage

Aus Flurprozessionen, die dem Segen für die neue Ernte dienen sollen, leiten sich die drei Bittage vor Christi Himmelfahrt her, die zum Teil ohne Prozession als Rosenkranzgebete oder Bittgottesdienste in den Kirchen erhalten geblieben sind.

Christi Himmelfahrt / Auffahrt

Vierzig Tage nach Ostern feiern wir das Fest Christi Himmelfahrt. Seit 370 ist dieses Fest bezeugt und wird in der katholischen Kirche mit Prozessionen und Umritten (wie bei uns mit dem Hitzkircher Auffahrtsumritt) gefeiert. Jesus gab sich während 40 Tagen seinen Jüngern zu erkennen und begegnete nach seiner Auferstehung noch einmal seinen Freunden, so wie es der Engel am Grab gesagt hatte. Er machte ihnen Mut und sagte ihnen, dass sie mit Gottes Hilfe allen Menschen von der Liebe Gottes erzählen sollten. Danach wurde Jesus vor ihren Augen emporgehoben und für die Jünger nicht mehr sichtbar. Heute sagen wir: „Jesus kehrte zu Gott zurück, aber in unseren Gedanken und in unseren Herzen ist er immer auch bei uns Menschen.“

Pfingsten

Pfingsten, der Name kommt aus dem Griechischen: pentekoste = „der fünfzigste Tag“ bezeichnet das Fest des Heiligen Geistes am fünfzigsten Tag nach Ostern (das entspricht dem 10. Tag nach Christi Himmelfahrt). Dabei erinnern wir uns an die ersten Christen in Jerusalem: Jesu Freunde waren mit seiner Mutter Maria zusammen zu einem Fest versammelt, als plötzlich ein Sturm aufkam und das ganze Haus erfüllte. Sie spürten die Kraft Gottes - den Heiligen Geist - und sie begannen in verschiedenen Sprachen zu reden. Als „Pfingstwunder“ bezeichnet man diese wunderbare Fähigkeit der Jünger, in allen Sprachen zu sprechen und diese zu verstehen. Menschen aus allen Ländern verstanden die frohe Botschaft von Jesus. Sie berichteten davon in Europa und später in der ganzen Welt. Wir sagen heute auch: „Das Pfingstfest ist der ‚Geburtsstag‘ der Kirche“.